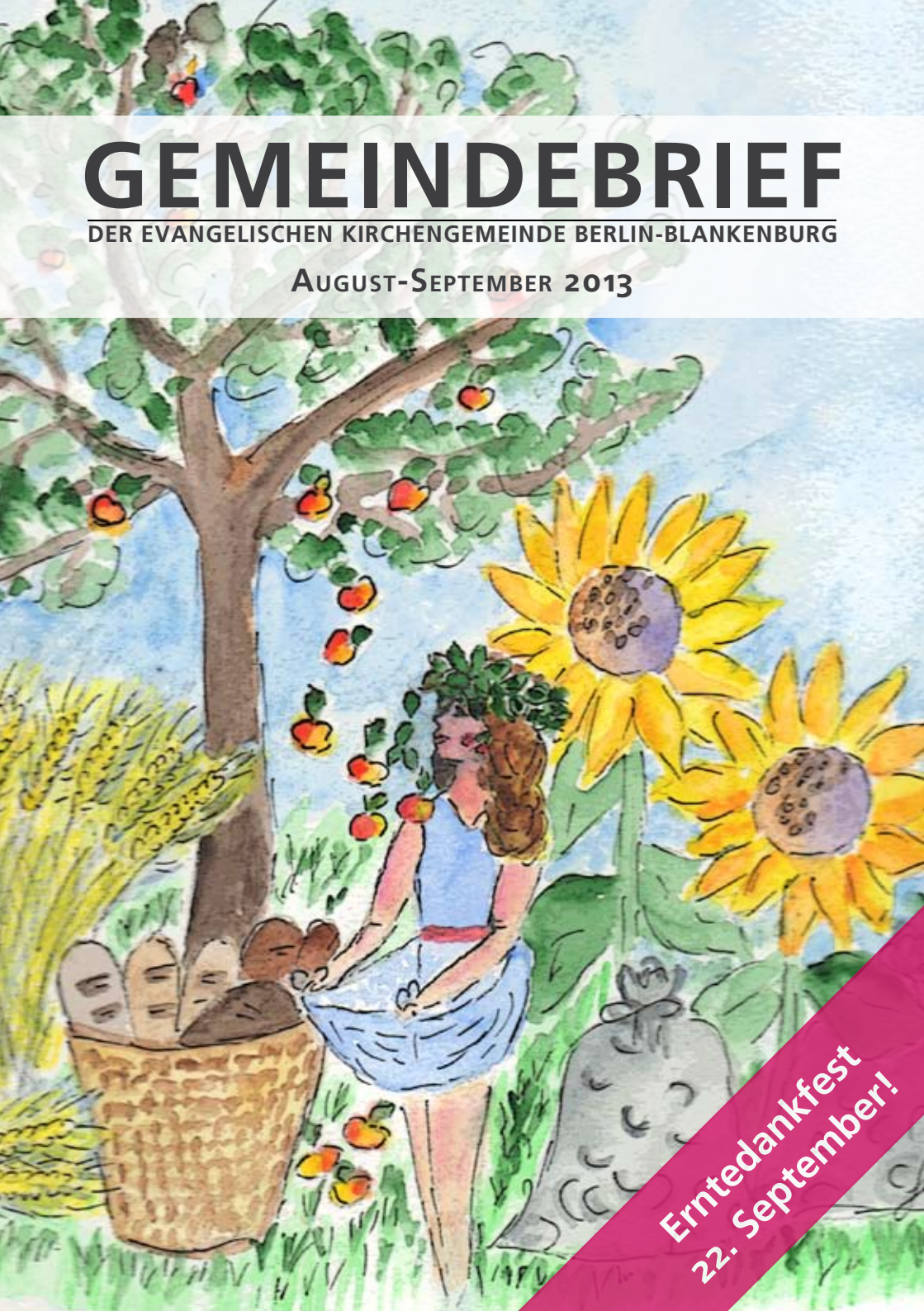




# GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BLANKENBURG

AUGUST-SEPTEMBER 2013

Erntedankfest  
22. September!

*Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 1. Kor 3, 9b*

*dieser fundende!*

*Auf Sand gebaut – das klingt für die Bibelfesten unter uns nicht gut. Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut, singen wir im Gottesdienst. Als der Bagger auf dem Friedhof die Grube für den Regenwassertank ausgehoben hatte, bekam ich es mit der Angst zu tun: Unsere Kirche, auf reinen Sand gebaut? Das kann doch nicht wahr sein! Dasselbe wiederholte sich dann noch einmal am Pfarrhaus: Wieder dieser goldbraune Kies auf dem Grund der Baugrube. Ob das ein Wink des Himmels ist? Haben unsere Väter und Mütter etwa schriftwidrig die Fundamente gelegt? Offenbart sich hier die Einsturzgefährdung unserer Arbeit in Kirche und Gemeinde? Vielleicht. Immerhin handelt es sich dabei auch um Menschenwerk. Das ist mir in meinem Urlaub oft begegnet: Ruinen von einst stolzen Klöstern und Schlössern, untergegangene Reiche, wohin das Auge schaut. Warum sollte es heute anders sein?*

*Schlage ich die Zeitungen auf, dann zeigt sich schnell: Es gibt nicht nur in den Finanzverfassungen sondern auch an den Fundamenten unserer Kultur Sanierungsbedarf. Warum sollte es in der Gemeinde anders sein? Die Frage ist also berechtigt: Was haben wir auf Sand gebaut? Doch wer sich mit den Bodenverhältnissen auskennt, der weiß auch: Im Heiligen Land ist nur Felsen ein Baugrund, der das Bauwerk vor Elementarschäden schützt. In der Märkischen Erde ist es dagegen der Sand, denn der hält das Fundament fest. Nicht ist schlimmer als Schichtenwasser oder im unregelmäßigen Grundwasser schwankender Mergelgrund. Die Kellermauern des Pfarrhauses sind sogar mit Feldsteinen zusätzlich gegen das Wasser von außen gesichert. Beide Gebäude stehen also auf sicherem Grund! Ganz so einfach lassen sich biblische Bilder dann doch nicht in die Märkische Landschaft übertragen!*

*Das wussten schon unsere Vorfahren und haben sinnigerweise die Kirche an einer der wenigen Stellen erbaut, die in Blankenburg kein Schichtenwasser hat. Bedenkenswert bleibt Jesu Mahnung am Ende der Bergpredigt allemal: Wer diese meine Rede hört und danach sein Leben ausrichtet, der gleicht einem Menschen, der einen festen Baugrund für sein Haus gewählt hat. Vielleicht war die Urlaubszeit eine gute Gelegenheit, mal wieder „nach den Fundamenten zu schauen“, um zu erkennen, woher wir all das bekommen, was unser Leben in Wahrheit*

*reich und lebenswert macht. Und vielleicht haben Sie ja dabei entdecken können, dass manches gar nicht so schlecht gebaut ist! Ich wünsche allen einen guten Start in die „neue Saison“, welche Herausforderung auch immer auf Sie warten möge: Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Sie können ruhig darauf vertrauen. Es lohnt sich!*

*Ihr Pfarrer*

*Harig Kline*



# Familiengottesdienst zum Schulanfang

*Herzliche Einladung besonders für die Kinder*

---



*Liebe Kinder!*

*Wir hoffen, Ihr hattet schöne Ferien und freut Euch wieder auf die Schule. Mit dem neuen Schuljahr beginnen auch wieder die Christenlehre und der Religionsunterricht.*

*Am Sonntag, dem 18. August um 11.00 laden wir Euch mit Euren Eltern und Großeltern und Paten zum Familiengottesdienst in die Kirche ein. Alle Schüler, die nun zur Schule gekommen sind, bekommen zum Segen noch ein kleines Geschenk – damit sie sich an den Gottesdienst später besser erinnern können.*

*Wir haben uns schon ein paar gute Ideen für diesen Tag ausgedacht und wir freuen uns darauf, mit Euch und der ganzen Gemeinde diesen Gottesdienst zu feiern.*

*Eure  
Ulrike Harmjanz  
und  
Hagen Kühne*

## **Termin:**

**Familiengottesdienst am Sonntag, dem 18. August 2013 um 11.00 Uhr** in der Kirche. Herzlich eingeladen sind die Kinder, ihre Familien und Paten.

# Herzliche Einladung zum Erntedankfest



am Sonntag, den 22. September 2013  
um 9.30 Uhr in unserer Kirche

Wie in jedem Jahr bitten wir dazu um **Lebensmittelspenden**. Sie schmücken unseren Festgottesdienst und kommen anschließend dem Haus „Siloah“ zu Gute. Das Diakonissenhaus in Pankow kümmert sich mit christlicher Liebe um geistig behinderte Menschen.

Bitte geben Sie Ihre Spenden am Samstag, den 21. September zwischen 15.00 und 18.00 Uhr in der Kirche ab.

Im Anschluss an den Festgottesdienst laden wir Sie zur  
**Gemeindeversammlung**  
ein. Dort werden die Kandidaten für die Gemeindekirchen-  
ratswahl 2013 vorgestellt.

# „Spielmusiken“

## Sommerserenadenkonzert

Unsere Gemeinde hat eine ganze Reihe von Menschen, die musikalisch begabt sind und gerne gemeinsam musizieren. Unser Kantor Karsten Drewing hat diese Menschen teilweise im Blockflötenkreis und im Musizierkreis zusammengeführt. Aus der Probenarbeit der letzten Monate entstand das Programm für ein Serenadenkonzert. Beide Ensembles, erweitert um „freie“ Musiker unserer Gemeinde, werden jeweils für sich, gemeinsam und in gemischten Formationen auftreten.

Aufgeführt werden sollen Werke der Renaissance und des Barock, vor allem von den Komponisten Gastoldi, Haussmann, Schein, Händel, Pepusch und Goldberg.

Der Eintritt ist frei. Um Kollekte wird gebeten. cw

Termin (siehe auch rechts)  
**Sonntag, 1. September 2013**  
**17.00 Uhr** in unserer Kirche



*Sarah Stacy und Marion Bölling bei einem Konzert am 8. Juni 2013  
in der Dorfkirche Seehausen (Uckermark). Foto: Dirk Haase*

**Evangelische Kirche Berlin-Blankenburg**

---

**Sonntag, 1. September 2013, 17.00 Uhr**

# Spielmusiken

der Renaissance und des Barock



mit  
Blockflötenkreis und Musizierkreis  
Blankenburg  
Leitung: Karsten Drewing

---

**Eintritt frei – um Kollekte wird gebeten**

# Ich bin dann mal weg...

## *Motorradreise am Jakobsweg*



*Zwei begeisterte Fahrer der Gruppe Christ und Motorrad erkundeten auf ihre Weise den Jakobsweg und können mit vielen Fotos von ihren Reiseerlebnissen berichten, von einer wunderschönen Landschaft, von tollen Straßen, natürlich auch von den wichtigsten Stationen am Jakobsweg und von den sehr angenehmen Menschen in Spanien.*

Ein Bildervortrag von Michael Opitz.  
Am **Mittwoch, dem 14. August 2013**  
**um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.**  
Im Anschluss laden wir zum ungezwungenen Gedankenaustausch in den Gemeindegarten.



*Links: Das Cruz de Ferro (Eisenkreuz) auf dem Monte Irago (1500 m ü. NN.), an dem viele Pilger einen symbolischen Sorgenstein zurücklassen oder einen der aufgetürmten Steine beschreiben.*

*Vorherige Seite und unten: Die Route des Camino de Santiago (deutsch: Jakobsweg) ist mit einer stilisierten goldenen Jakobsmuschel auf blauem Grund markiert.*

*Fotos: M. Opitz*



# Spielenachmittag

## Was wird hier eigentlich gespielt?!

...das mag sich mancher Leser des Gemeindebriefes fragen. Etwa 10 Leute treffen sich seit einiger Zeit um zu zeigen, dass man kein Handy und keinen Computer braucht, wenn man etwas miteinander teilen will. Alfred und Janina Zudse proben den Aufstand gegen die Mattscheiben mit einem alten Mittel: dem Gesellschaftsspiel. Wo früher Trick-Track, Dame oder Malefiz begeisterten, gibt es heute spannende Alternativen. Aber auch die Begeisterung für die „Klassiker“ hat beim Spie-

lenachmittag ihren Platz. Die beiden kennen sich aus, haben Sie doch eine Lizenz als ausgebildete „Spiele-Erklärer“. Worin liegt die Faszination des Spiels? Vielleicht letztlich in dem, was der greise Joseph Ratzinger, als er über den Fußball schrieb, so ausdrückte: Das Spiel fasziniert damit, dass es ein Tun ist, das ganz frei ist, ohne Zweck und ohne Nötigung, und das dabei doch alle Kräfte des Menschen anspannt und ausfüllt. Also: Lassen Sie sich einladen. HK

### Blankenburg spielt!

Wieder laden wir euch ganz herzlich ein im Gemeindehaus mit uns und anderen neue Spiele kennenzulernen und mit Gleichgesinnten zu spielen.

Wir erklären die Spiele, ihr spielt!  
Für Groß und Klein und  
Alt und Jung ist etwas dabei!

Am Sonntag, den 25. August 2013 von 12:00 bis 18:00 Uhr  
und Samstag, den 21. September 2013 von 14:00 bis 20:00 Uhr.

Wenn jeder eine Kleinigkeit zum Knabbern/Naschen mitbringt, wäre das toll!

Wir freuen uns auf euch!  
Alfred und Janina Zudse



# Noch kein Sieger

## *Gestaltungswettbewerb fürs Gemeindehaus*

---

Die Präsentation der Ergebnisse des Gestaltungswettbewerbs (wir berichteten) beim Kirchweihfest ergab kein eindeutiges Ergebnis. Es wurden insgesamt vier sehr unterschiedliche Vorschläge eingereicht. Große Zustimmung ergaben der Vorschlag der Christenlehrekinder

und der Jungen Gemeinde, aber auch die Schriftproben von Frau Schergaut fanden viel Beifall. Nun ist der Gemeindegemeinderat gefragt, was er daraus machen will. Darüber wird er in einer der nächsten Sitzungen beraten. Wir dürfen gespannt sein. *HK*

# Vorankündigung

## *Herbstferien auf dem Kinderbauernhof*

---

Achtung Eltern und Kinder!

Wir bieten gemeinsam mit der Kirchengemeinde Französisch-Buchholz in der ersten Herbstferienwoche eine Reise auf den Kinderbauernhof Gussow im Dahme-Heideseengebiet an.

Mit dabei ist wieder Gemeindepädagoge Tim Schmidt aus unserer Nachbargemeinde Französisch-Buchholz.

Dazu bitte ich um verbindliche Anmeldung in den ersten beiden Schulwochen, damit wir planen können. *HK*



*Zum Kinderbauernhof Gussow gehören viele Haustiere, die man streicheln kann, zum Beispiel Ziegen... Bekannt ist der Hof aber vor allem für seine Pferde.*

# Auf nach Neuzelle!

*Gemeindeausflug am 25.08.2013*



Das Zisterzienserkloster Neuzelle zählt zu den bedeutendsten Kunstschatzen im Land Brandenburg und ist weit über die Landesgrenze bekannt. Mittelpunkt bilden die Klosteranlage sowie die barocke evangelische Pfarrkirche. Der Komplex stellt eine der bedeutendsten vollständig erhaltenen Klosteranlagen Europas dar. Möglich wurde dieses „barocke Wunder“ dadurch, dass Neuzelle seit dem dreißigjährigen Krieg zur Niederlausitz und damit zum katholisch-böhmischen und sächsischen Herrschaftsgebiet

gehörte. Die Klosteranlage stand im Dienst der gegenreformatorischen Propaganda und spielte eine wichtige Rolle in der politischen Auseinandersetzung Sachsens mit Brandenburg-Preußen im 18. Jahrhundert.

Wir wollen nach dem Mittagessen in der Klosterklausur die gesamte Anlage während einer Führung anschauen und nach dem Kaffeetrinken – wenn wir Lust haben – am Orgelkonzert in der Klosterkirche teilnehmen. Der mit allem Reisekomfort ausgestattete Bus hat 46 Plätze und wird uns sicher hin und zurückbringen. Kostenpunkt soll 20 EUR sein. Für das Mittagessen sollten Sie inkl. Getränke etwa 15 EUR, für ein Kaffeegedeck und Kuchen 6 EUR einplanen. Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie diesen Beitrag nicht aufbringen können. Niemand soll aus finanziellen Gründen auf die Reise verzichten müssen.

Wir starten sofort nach dem Gottesdienst (ca. 10.30 Uhr) an der Kirche und kommen gegen 21 Uhr zurück. HK

## Termin

Am 25. August 2013 nach dem Gottesdienst. Anmeldung im Gemeindebüro.



# GOTTESDIENSTE

in der Dorfkirche zu Berlin-Blankenburg



## August 2013

|                 |           |                                                                         |                                                                                    |
|-----------------|-----------|-------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>04.08.13</b> | 9.30 Uhr  | Gottesdienst mit Frau Dr. Niemann                                       |  |
| <b>11.08.13</b> | 9.30 Uhr  | Gottesdienst und Taufe mit Pfr. Kühne                                   |                                                                                    |
| <b>18.08.13</b> | 11.00 Uhr | Familiengottesdienst zum Schulanfang mit Pfr. Kühne und Ulrike Harmjanz |                                                                                    |
| <b>22.08.13</b> | 15.30 Uhr | <i>Gottesdienst mit Pfr. Koloska*</i>                                   |                                                                                    |
| <b>25.08.13</b> | 9.30 Uhr  | Gottesdienst mit Pfr. Kühne<br>Anschließend Gemeindefahrt (S. 12)       |  |

## September 2013

|                                     |           |                                        |                                                                                    |
|-------------------------------------|-----------|----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>01.09.13</b>                     | 9.30 Uhr  | Gottesdienst mit Pfr. Kühne            |                                                                                    |
| <b>08.09.13</b>                     | 9.30 Uhr  | Gottesdienst und Taufen mit Pfr. Kühne |  |
| <b>15.09.13</b>                     | 9.30 Uhr  | Gottesdienst mit Frau Dr. Niemann      |                                                                                    |
| <b>22.09.13</b><br><i>Erntedank</i> | 9.30 Uhr  | Familiengottesdienst mit Pfr. Kühne    |  |
| <b>26.09.13</b>                     | 15.30 Uhr | <i>Gottesdienst mit Pfr. Koloska*</i>  |                                                                                    |
| <b>29.09.13</b><br><i>Michaelis</i> | 9.30 Uhr  | Gottesdienst mit Herrn Gebauer         |                                                                                    |



= mit Abendmahl



= mit dem Chor

\*GD in der Albert-Schweitzer-Stiftung  
(Haus Helene Schweitzer-Breslau)

### Informationsabend

für alle Konfirmanden und ihre Eltern

Donnerstag, den 8. August 2013

18.00 Uhr im Gemeindehaus

- Anmeldung zum Konfirmandenunterricht dort -

## Weitere Gemeindeveranstaltungen

### Gemeindegruppen

|                                                      |                                                                  |                                     |
|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| <b>Christenlehre</b><br><i>Pfr. Kühne</i>            | 1./2. Kl.: montags<br>5./6. Kl.: montags<br>3./4. Kl.: mittwochs | 15.00 Uhr<br>16.30 Uhr<br>15.00 Uhr |
| <b>Meditation</b><br><i>Ingeborg Leisterer</i>       | Montag, den 19.08.<br>Montag, den 16.09.                         | 19.00 Uhr                           |
| <b>Kreis 60+</b><br><i>Pfr. Kühne</i>                | Freitag, den 09.08.<br>Freitag, den 13.09.                       | 14.30 Uhr                           |
| <b>Frauennachmittag</b><br><i>Ingeborg Leisterer</i> | Dienstag, den 06.08.<br>Dienstag, den 03.09.                     | 15.00 Uhr                           |
| <b>Gebetskreis</b><br><i>Rudi Prill</i>              | Dienstag, den 06.08. u. 20.08.,<br>den 03.09. und 17.09.         | 19.30 Uhr                           |
| <b>Konfirmanden</b><br><i>Pfr. Kühne</i>             | jeden Donnerstag                                                 | n.V. am<br>08.08.                   |
| <b>Junge Gemeinde</b>                                | jeden Mittwoch                                                   | 19.00 Uhr                           |
| <b>Mal- u. Zeichenzirkel</b><br><i>Angela Rieck</i>  | jeden Donnerstag                                                 | 18.00 Uhr                           |
| <b>Kirchenchor</b><br><i>Karsten Drewing</i>         | jeden Donnerstag                                                 | 19.30 Uhr                           |

### Besondere Termine im August und September

|                                                |                                                                                       |                          |
|------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| <b>Samstag, 10.08.</b><br><b>Gemeindehaus</b>  | <b>Ceilidh - Schottischer Volkstanz</b><br>(S. 22-23)                                 | 18.00 Uhr                |
| <b>Mittwoch, 14.08.</b><br><b>Gemeindehaus</b> | <b>Gemeindeabend: Motorradreise</b><br><b>am Jakobsweg (S. 8-9)</b>                   | 19.30 Uhr                |
| <b>Sonntag, 25.08.</b><br><b>ab Kirche</b>     | <b>Gemeindefahrt nach Neuzelle</b><br>(S. 12-13)                                      | nach dem<br>Gottesdienst |
| <b>Sonntag, 01.09</b><br><b>Kirche</b>         | <b>Spielmusiken - Konzert von Block-</b><br><b>flöten- und Musizierkreis (S. 6-7)</b> | 17.00 Uhr                |
| <b>Freitag, 25.09.</b><br><b>Gemeindehaus</b>  | <b>Gemeindeabend: Maiké Lübke</b><br><b>berichtet aus Jerusalem (S. 24-25)</b>        | 19.30 Uhr                |

# Anmeldung zum Religionsunterricht



*Anmeldung in der Schule zum Schuljahr 2013/14 nicht vergessen!*

Sehr geehrte Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler

Kinder stellen die großen Fragen des Lebens: Woher kommt die Welt? Wo kommen wir hin, wenn wir tot sind? Wie sieht es im Himmel aus? Warum kann man Gott nicht sehen? Die Fragen verändern sich im Laufe ihrer Entwicklung. Was bleibt: Kinder fragen über das Gegebene, Sichtbare hinaus. Ihre Fragen sind religiöse Fragen, sie berühren Grundfragen von Religion und Glaube. Der Religionsunterricht fördert eine Grundhaltung des Staunens und Fragens. Er begleitet Kinder in der Begegnung mit Formen von gelebter Religion in einer evangelischen Perspektive. Religionslehrerinnen und Religionslehrer laden herzlich dazu ein.

Herzlich Willkommen!

Die Arbeitsstellen für den Evangelischen Religionsunterricht



**Hinweis: Anmeldungen zum Religionsunterricht erfolgen über die Klassenlehrer ihres Kindes!**

# Religion in der Schule

## *Viel mehr als ein Relikt aus alter Zeit - ein Kommentar*

„Komm mit auf Entdeckungsreise!“ - heißt es in der Anzeige unserer Landeskirche, die zur Anmeldung zum Religionsunterricht auffordert. *Freiwilliger Religionsunterricht?! Vor einigen Jahren hat man in Berlin darüber diskutiert, ob man den Religionsunterricht aus dem Status der „Arbeitsgemeinschaft am Nachmittag“ herausholen und, wie in allen anderen Bundesländern (außer Bremen) auch, wieder zum Wahlpflichtfach machen sollte. Der Volksentscheid „Pro Reli“ hatte die Stadt damals buchstäblich gespalten - am Abstimmungsverhalten der Stimmbezirke ließ sich die Berliner Mauer nachzeichnen. In der öffentlichen Diskussion über den Religionsunterricht wurde und wird als ein überkommenes „Privileg der Kirchen“ kritisiert. Über das Weltanschauungsfach Ethik dagegen wird erst seit kurzem wieder diskutiert, seitdem nämlich Zahlen belegen können, dass überwiegend Lehrkräfte diesen Unterricht erteilen, die dafür gar nicht ausgebildet sind. Aber zurück zur Frage: Wie kam denn der Religionsunterricht überhaupt in die Schule? Die Antwort auf diese Frage stellt selbige auf den Kopf. Tatsächlich waren es spät in der Geschichte die weltlichen*

Schulfächer, die in christliche, in religiöse Schulen kamen. Das deutsche Schulwesen ist eine Pioniertat der Kirchen. Es ging ganz ursprünglich aus mittelalterlichen Kloster- und Domschulen hervor, in denen der Klerus seine Elite heranzog. Schule als kulturelle Einrichtung für die breite Masse des Volkes wiederum ist eine protestantische Erfindung. Luther und seine Anhänger wollten die Lehre vom christlichen Heil allen Menschen zugänglich machen. Dafür sollten diese selbst die Bibel lesen können. Auf Deutsch. Mit seinen an die Obrigkeit in Stadt und Land gerichteten Schriften forderte Luther die Einrichtung von Volksschulen, mit seiner Bibelübersetzung und ihrer Lehre an diesen Schulen verbreitete er ganz nebenbei das Hochdeutsche. Die katholische Kirche zog aus konfessioneller Konkurrenz schon bald nach. Schulen waren also seit alters her ein „Annex“ der Kirchen. In den meisten Landschaften, so auch bei uns in Blankenburg, war der „Schulmeister“ übrigens zugleich Küster. Zu seinen Pflichten gehörten Hausmeistertätigkeiten, Glockenläuten und das Unterrichten der Jugend: Bibeldkunde, Kirchenlieder, Katechismus - Religionsunterricht!

Außerdem ein wenig Rechnen und Schreiben. Erst im 18. Jahrhundert erkannte die Staatsoberigkeit auch den weltlichen Nutzen der Schule. In Preußen und anderen deutschen Ländern wurde das Kirchschulwesen zur Veranstaltung des Staates erklärt, aber in kirchlicher Verantwortung belassen. Sauber konfessionell getrennt. Das blieb in weiten Teilen Deutschland übrigens fast durchgehend bis 1945 so. Im 19. Jahrhundert wurden die Strukturen dann langsam entkirchlicht, die Lehrer zunehmend vom Staat ausgebildet. Ab 1872, im Zuge des „Kirchenkampfs“, der eigentlich gegen die Katholische Kirche gerichtet war, und 1906 im Zuge einer allgemeinen Schulreform beseitigte Preußen dann den kirchlichen Einfluss weitgehend. Nach allgemeinem Konsens der deutschen Kultusminister waren die kirchlichen Schulhalte jedoch weiterhin gewünscht, um gehorsame und vor den Lehren der Sozialdemokratie „gewappnete“ Kinder heranziehen zu können. Deshalb blieb es bei einer christlichen Prägung der Schulen, beim Religionsunterricht und vielfach auch bei den Küsterschullehrern, auch in Blankenburg. Unser Pfarrhaus ist unter diesen Vorzeichen um 1878 als Küster- und Schulhaus gebaut worden.

*Warum blieb der Religionsunterricht auch nach Ende der Monarchie bestehen?* Die Weimarer Nationalversammlung diskutierte nach der Revolution 1918 über die Zukunft des Schulwesens und wäre an den Fragen von entkirchlichten „Weltanschauungsschulen“, überkonfessionellen „Simultanschulen“ und dem Fortbestand des Religionsunterrichts fast zerbrochen. Das Ergebnis, ein auch heute noch achtenswerter Kompromiss mit weitgehender Respektierung des Elternwillens und vor Ort, wurde mangels Mehrheiten nicht umgesetzt. Immerhin: Der Religionsunterricht blieb auch in der Republik ordentliches Lehrfach. Erst die Nationalsozialisten fanden, dass die Schüler keinen anderen Glauben und keine andere Weltansicht als die ihre vermittelt bekommen sollten. Religionsunterricht wurde damals in die Freizeit verbannt und die Religionslehrer erhielten strenge Vorgaben, was sie erzählen durften und was nicht. Nach dem Ende der Diktatur und der Teilung Deutschlands gingen die beiden deutschen Staaten getrennte Wege, auch beim Schulwesen. Für die DDR war jede Einflussnahme der Kirche auf die Schulbildung ein Relikt des Obrigkeitsstaates und außerdem unerwünscht.

Der Parlamentarische Rat in Bonn war sich 1949 dagegen uneins und stritt ähnlich wie sein Vorgänger 1919 um die Frage, ob man Religionsunterricht an Schulen haben wollte. Schließlich wurde der Religionsunterricht mit Art. 7 Abs. 3 Satz 1 des Grundgesetzes verfassungsmäßig als ordentliches Schulfach festgeschrieben. Nun ergab sich jedoch ein Problem: Das wiederhergestellte Land Bremen hatte aus Tradition stets einen „biblischen“ Religionsunterricht eigener Form, bei dem die Kirchen keinen inhaltlichen Einfluss nehmen konnten. Sollte man jetzt eine neue Regel für ganz Deutschland treffen und die bremische Tradition aushebeln? Andere Regeln der Länder hatte man aus gutem Grund beseitigt, etwa die Todesstrafe. Beim Religionsunterricht war man großzügiger: Mit Art. 141 GG, der „Bremer Klausel“ durften die Länder, die bereits eine abweichende Regel getroffen hatten, ihre Regelung behalten. Westberlin, bei dem durchaus umstritten war, ob es überhaupt zu Westdeutschland gehörte, hatte eine abweichende Klausel und hat sie darum bis heute. *Ist Religion heute überhaupt noch ein legitimes Schulfach?* Ich meine: Ja. Der deutsche Staat soll eine „wohlwollende Neutralität“ hinsichtlich der weltanschaulichen Bindungen seiner Bürger

einnehmen. Er steht dem überzeugungsgeleiteten Handeln von Einzelnen und Gruppen förderungswillig gegenüber, ist selbst kein „Weltanschauungsstaat“ wie einst die DDR. Das gilt auch im Hinblick auf die Erziehung der Kinder. Die Schule kann die Erziehungsleistungen der Eltern nicht ersetzen, wohl aber unterstützen und ergänzen. Die konfessionelle Religionserziehung gehört deshalb in die Schule. Für mich, in Westdeutschland aufgewachsen, waren Religionsstunden in der Schule selbstverständlich und außerdem prägend. Sie gaben mir einen Wertekompass für das Leben. Meinen - erwachsenen - Glauben verdanke ich einer Unterrichtsreihe zum Thema „Atheismus“. Der freiwillige, extern organisierte Religionsunterricht in Berlin ist deshalb kein Relikt, sondern eine äußerst wertvolle Einrichtung.

Cornelius Wiesner

*Anmerkung: Der Verfasser ist Jurist und promoviert gegenwärtig zum Thema „Kirchschulvermögen“ an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ein gemeinsam mit seinem Doktorvater Prof. Dr. Michael Germann geschriebener Aufsatz zum Thema „Entkonfessionalisierung und Säkularisierung des Schulwesens in Deutschland“ soll Ende 2013 erscheinen.*

# Feste muss man feiern, wie sie fallen

## *Ein Rückblick auf das Kirchweihfest*

An einem schönen, warmen Sommersonntagmorgen, dem zweiten im Juni, stellt Pfarrer Kühne sie in seiner Predigt während des Festgottesdienstes – die Frage, die sich jeder irgendwie schon einmal gestellt hat: „Wo ist Gott?“

Eigentlich lässt Herr Kühne sie stellen, nämlich von Friedrich Nietzsches „tollem Menschen“, der sich in der fröhlichen Wissenschaft „am hellen Vormittage eine Laterne anzündete, auf den Markt lief und unaufhörlich schrie: › Ich suche Gott! Ich suche Gott! ‹ “.

Wo also ist denn eigentlich Gott? Diese Frage gab Herr Kühne weiter und nahm die Anwesenden mit auf eine Reise zu Menschen, die sich eben diese Frage stellen. Doch aus vielen verschiedenen Vorschlägen ergab sich immer noch keine schlüssige Antwort.

Diese fand sich im Johannesevangelium – Gott ist überall dort, wo Himmel und Erde neu werden. Und so ist es an uns, diesen neuen Himmel und diese neue Erde zu denken und zu schaffen:

SeieswieFrauRieck, diemiteinem Gemälde ein fantastisches, neues Blankenburg mit Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus zeichnete,

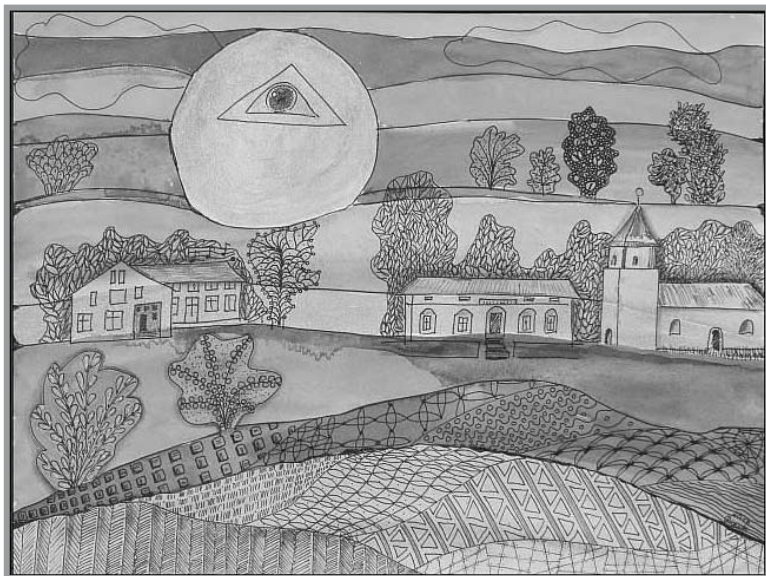
dessen Himmel und Erde so viel anders sind als wir es kennen, oder sei es in den vielen Weisen, in denen alltäglich das Vertrauen in Gott und somit die Welt erneuert wird.

So, wie zum Beispiel auch in Blankenburg um das Jahr 1250 Gott ein neues Haus gebaut wurde.

Wir können also nicht mit Sicherheit sagen, wo genau Gott ist, aber durch das Werk der Erbauer der Kirche und derer, die ihr Bekenntnis zu ihm in ihr stetig erneuern, können wir zumindest ahnen, dass er auch in der Kirche in Blankenburg ist.

Unter anderem dieser Umstand wird mit dem Kirchweihfest gefeiert. Da das Datum der Kirchweihe für die Blankenburger Kirche aber gar nicht überliefert ist, feiert die Kirchengemeinde diesen Anlass immer am zweiten Sonntag im Juni – in der Regel also an einem schönen Sommertag.

Dies ermöglichte auch in diesem Jahr im Anschluss an den Gottesdienst, der von Muszizierkreis und Chor unter anderem Auszügen aus der „Missa brevis“ von Mozart musikalisch begleitet wurde, die Gestaltung eines fröhlichen Festes bei Sonnenschein im Freien.



Zeichnung: Angela Rieck

Für die jungen und jung gebliebenen Menschen hatte die Junge Gemeinde wieder verschiedene Stationen zum Spielen vorbereitet, während mit Suppen, Würstchen und Waffeln, sowie einem riesigen und bunten Kuchenbuffet das leibliche Wohl aller Gäste sichergestellt war und Sitzgelegenheiten im Freien zum Gespräch einluden.

Um 14 Uhr zeigte Gernot Wenzel interessierten Gästen in einer musikalisch untermalten Kirchenführung, dass die Geschichte der Blankenburger Kirche keineswegs um das Jahr 1250 endete, sondern gerade erst angefangen hatte und machte so die Geschichte der eigenen Gemeinde für eine kurze Zeit wieder lebendig.

Letzter Höhepunkt war der gelungene Auftritt des Kindertanztheaters Zaubersterne aus Berlin-Buch, ehe sich das Fest dem Ende neigte und gegen 17 Uhr offiziell endete...

...eine Gruppe aus vielen Helfern und Gemeindemitgliedern ließ es sich allerdings nicht nehmen, den Abend in gemütlicher Runde gemeinsam unter dem Apfelbaum ausklingen zu lassen – Feste muss man schließlich feiern, wie sie fallen. So auch an diesem schönen, warmen Sonntagabend - dem zweiten im Juni.

Henriette v. Bültzingslöwen  
und Peter Kuscher

## **Ceilidh in Blankenburg - Besuchen Sie uns!**

### *Zu einem bemerkenswerten Angebote unserer Gemeinde*

Über guten schottischen Whisky sagt man, er brauche viel Zeit zum Reifen – und überhaupt ist der Schotte überzeugt davon, dass gute Dinge etwas länger brauchen dürfen.

Und so vollzieht sich in Blankenburg seit gut anderthalb Jahren in mehrfachem Sinne ein gutes Stück schottischer Kultur. Doch der Reihe nach:

Im April 2012 traf sich eine kleine Gruppe im Gemeindehaus erstmals zu einem Ceilidh.

Ceilidh, das heißt auf gälisch eigentlich nur „Besuch“, aber weil der Schotte sich gerne unterhält und tanzt, wenn es draußen ungemütlich ist, versteht man unter einem Ceilidh heute einen gemütlichen Abend, an dem viel musiziert und getanzt wird.

So auch bei uns in Blankenburg. Bereits beim ersten Ceilidh wurden unter Anleitung von Henriette v. Bültzingslöwen einige einfachere schottische Tänze getanzt und bei einem köstlichen Zufalls-Bufferet, das sich stets ganz im Sinne des „Besuchs“ organisiert und ohne Absprache stets wunderbar ergänzt, viel gegessen, sich unterhalten und gelacht. Seitdem gab es fünf Ceilidhs in Blankenburg, wobei jedes Mal

ein paar mehr Besucher kamen, das Bufferet ein wenig voller wurde und die Bandbreite der probierten Tänze ebenso größer wie die Freude am Zusammensein.

Und so reift die Tradition der Ceilidhs in Blankenburg, jedes Mal ein bisschen mehr.

So erschienen beim letzten Ceilidh am 22.06., bei dem aufgrund der Sommerferien einige Stammtänzer fehlten, erstmals einige Besucher verkleidet – ob als Dryade, Marienkäfer, Pirat oder Don Corleone. Aufgrund der Freude an der Verkleidung wird dies künftig allen freigestellt, allerdings ist ein Kostüm keineswegs Voraussetzung. Ebenso wenig werden ein Tanzpartner oder Vorkenntnisse benötigt. Jeder Tanz wird vor einem Durchlauf wiederholt und in aller Ruhe erklärt. Die Tänze sind für jederfrau- und mann tanzbar, das wichtigste sind der Spaß am Zusammensein und an der gemeinsamen Bewegung. Daher sind die Veranstaltungen nicht nur in Schottland selbst, sondern auch bei uns ausdrücklich bereits für jüngere Tänzer ab etwa 12 Jahren ebenso geeignet wie für etwas ältere – jeder kann sich jederzeit eine Pause nehmen.

Wenn Sie gerne eigene oder andere Tänze tanzen wollen und den gewünschten Tanz anleiten können, melden Sie sich einfach vorab bei Henriette v. Bültzingslöwen ([henriette.v.bueltzingsloewen@hnee.de](mailto:henriette.v.bueltzingsloewen@hnee.de)).

Wir würden uns jedenfalls sehr freuen, Sie beim nächsten Ceilidh begrüßen zu dürfen. Und wenn nicht, vielleicht kommen Sie halt beim übernächsten Mal. Wir freuen uns, wann immer Sie kommen... – denn wir wissen: Gute Dinge dürfen etwas länger dauern!

Henriette v. Bültzingslöwen  
und Peter Kuscher



Wenn Sie neugierig geworden sind und beim nächsten Mal auch einmal oder einmal wieder zu unseren Besuchern gehören wollen, laden wir Sie ganz herzlich zum Besuch – also zum *Ceilidh* – am **10. August 2013 um 18 Uhr in unserem Gemeindehaus in Berlin-Blankenburg** ein. Bringen Sie ruhig Ihren Partner, Ihre Freunde, Bekannte oder Verwandte mit. Über eine Beteiligung am Zufalls-Buffer würden wir uns sehr freuen.

## Zwischen den Stühlen

*Maike Lübke schreibt uns aus Jerusalem*

---

*Liebe Gemeinde,  
wie einige von Ihnen wohl wissen, befinde ich mich grade nicht in Blankenburg, sondern ein bisschen weiter weg: In Jerusalem, wo ich einen Freiwilligendienst an einer deutschen Schule für arabische Mädchen leiste. Ich helfe, zu unterrichten, begleite Mädchen zum Schwimmunterricht und auf Ausflüge und Exkursionen, bastele und helfe überall, wo Hilfe nötig ist.*

*Aber nicht nur mein Leben an der Schule ist immer wieder aufregend sondern auch das Leben in der Stadt hier.*

*Jerusalem ist nicht nur für uns Christen die heilige Stadt, sondern sie spielt auch im Judentum und im Islam eine wichtige Rolle. Juden beten an der Klagemauer, der westlichen Mauer des Tempelplateaus, auf dessen Gelände die beiden Tempel des Judentums standen.*

*Auf jenem Plateau befindet sich die al-Aqsa-Moschee, die dritt-wichtigste Moschee im Islam. Neben ihr befindet sich auch der Felsendom auf dem Tempelberg. Der Felsendom ist ein muslimischer Sakralbau über einem Felsen, von dem Mohammed gen Himmel gefahren sein soll.*

*Die Juden glauben, dass der Felsen den Nabel der Welt. Wir Christen haben da ganz andere heilige Orte: Grabeskirche, die Via Dolorosa, den Ölberg mit dem Garten Gethsemane...*

*Dennoch ist Jerusalem nicht nur religiöser, sondern auch politischer Brennpunkt.*

*Jerusalem ist einer der Knackpunkte des Konflikts, denn... wem gehört die Stadt?*

*Eigentlich gehört der Ostteil wie auch die Altstadt zum palästinensischen Gebiet, aber die Israelis haben die Stadt (wie auch das Westjordanland) nach dem Sechstagekrieg besetzt. Für die Juden ist ganz klar: „Jerusalem ist die ewig unteilbare Stadt“ (das kann man auch irgendwie mit der Bibel belegen). Somit wollen Palästinenser wie auch Israelis Jerusalem gerne als Hauptstadt. Jedoch ist das unmöglich umzusetzen.*

*Auch für mich selbst ist das Leben immer wieder ein Spagat zwischen den beiden Stühlen.*

*Ich arbeite mit Palästinensern zusammen, ich schätze meine Kollegen unheimlich, aber dennoch sind einige meiner engsten Freunde Israelis, die auch hier im Land wohnen.*



Al-Mawazin-Arkaden am Felsendom. Foto: Diego Delso 2011

*Wenn man von Schülerinnen hört, dass sie es nicht schlimm finden, durch eine Rakete aus dem Gazastreifen zu sterben, denn sie stürben ja für eine gute Sache, dann kann ich mir auch nur noch an den Kopf fassen. Zu derselben Geste neige ich, wenn mir mein Kumpel erzählt, dass man die Palästinenser alle ruhig hinter einer Mauer (Israel baut eine Mauer um die Westbank/ Gaza herum...) wegsperren sollte, denn sie hätten es nicht anders verdient.*

*Ich habe hier immer wieder Situationen erlebt, die uns Deutschen völlig fremd sind. Da ich dann aber Unmengen schreiben könnte, möchte ich Sie lieber gleich zu einem Gemeindeabend im September einladen! An dem Abend würde ich gerne den Konflikt, wie ich ihn erlebte, näher schildern und vielleicht schaffen wir es ja auch, dass wir unsere Gedanken und Ideen dazu auszutauschen. Bis dahin liebe Grüße aus Jerusalem!*

*Maïke Lübke  
Jerusalem, 26. Mai 2013*

#### **Termin:**

**Gemeindeabend mit Maïke Lübke und Eindrücken aus Jerusalem am Mittwoch, dem 25. September 2013 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus**

# Hinweise zur Ältestenwahl 2013

## *Es werden engagierte Menschen gesucht*

---

Am 20. Oktober 2013 werden drei Sitze im Gemeindegemeinderat neu gewählt. Wir hatten im letzten Gemeindebrief bereits darüber berichtet. An dieser Stelle möchten wir unsere Aufforderung wiederholen: Wenn Sie jemanden kennen, der oder die sich gewinnbringend in die Arbeit des Gemeindegemeinderats einbringen kann, dann melden Sie sich! Vorgeschlagen kann jedes konfirmierte Mitglied unserer Kirchengemeinde.



GEMEINDE  
KIRCHENRATS  
**WAHL**

Der Gemeindegemeinderat fällt die wichtigsten weltlichen und kirchlichen Entscheidungen in der Kirchengemeinde, ganz egal, ob es um anstehende Baumaßnahmen oder den Ablauf des Gottesdienstes geht. Er wird periodisch in Teilen neu gewählt, um gleichzeitig Erneuerung und Kontinuität sicherzustellen. Der Blankenburger Gemeindegemeinderat legt Wert auf Entscheidungen im Konsens und das Hören unterschiedlicher Meinungen. Wir freuen uns über Verstärkung!

**Die Wahl zum Gemeindegemeinderat 2013 findet am 20. Oktober 2013 von 8.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindehaus statt (Unterbrechung während des Gottesdienstes).** Die Kandidaten werden zum Erntedankfest (22. September 2013) im Rahmen einer Gemeindeversammlung öffentlich vorgestellt (siehe S. 5).

# AΩ

## Freud und Leid in der Gemeinde

---

### Getraut wurden

**Clemens und Kirstin Gericke**

am 19. Juni 2013

***Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;  
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*** 1. Kor 13, 13



### Geburtstagskaffee

Sehr herzlich lädt die Gemeinde die Geburtstagskinder der Monate Juni und Juli **am Freitag, dem 16. August 2013 um 14.30 Uhr** zum Geburtstagskaffee in das Gemeindehaus ein. Schriftliche Einladung folgt!



# Kontakt Daten und Impressum

**Pfarrer Hagen Kühne** (HK)

Tel. (030) 80 92 56 25

[hagenkuehne@online.de](mailto:hagenkuehne@online.de)

Sprechzeiten: Do 15.00-17.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

**Gemeindebüro**

**Frau Barbara Knoop**

Alt-Blankenburg 17

13129 Berlin-Blankenburg

Tel. (030) 47 42 777 (mit AB)

Bürozeiten: Mi 15.00-18.00 Uhr

[kg-blankenburg@versanet.de](mailto:kg-blankenburg@versanet.de)

[www.kirche-blankenburg.de](http://www.kirche-blankenburg.de)

**Bankverbindung**

Empfänger: Kirchenverwaltungs-  
amt Berlin Mitte-Nord

Kreditinstitut:

Evangelische Darlehens-  
Genossenschaft

BLZ: 210 602 37

Konto-Nr. 225 92 145

**Für den Notfall**

Telefonseelsorge

0800 111 0 111

Kindernottelefon

0800 111 0 333

Der Gemeindebrief erscheint  
sechs Mal im Jahr. Auflage zur  
Zeit: 700 Stück.

Herausgeber ist der  
Gemeindekirchenrat der  
Evangelischen Kirchengemeinde  
Berlin-Blankenburg.

**Redaktion**

Cornelius Wiesner (CW), V.i.S.d.P.  
[cornelius.wiesner@online.de](mailto:cornelius.wiesner@online.de)

Redaktionsschluss ist jeweils der  
10. eines Monats mit ungerader  
Zahl, also Januar, März, Mai usw.

Der Druck dieses Gemeinde-  
briefs erfolgt im Rahmen des  
Programms „Grüner Gockel“  
CO<sub>2</sub>-neutral durch die Druckerei  
Offset Friedrich GmbH & Co KG,  
Ubstadt-Weiher (Baden).

[www.druckerei-friedrich.de](http://www.druckerei-friedrich.de)  
[www.gruener-gockel.de](http://www.gruener-gockel.de)

**Umschlagbild**

„Erntedank“

Jutta Wondra 2013

*Anmeldungen für die Christenlehre, den Konfirmandenun-  
terricht, zu Taufen, zu Hochzeiten oder für besondere Jubi-  
läen sind über das Gemeindebüro oder direkt bei Pfr. Kühne  
möglich. Gerne informieren wir auch über die Möglichkeit  
zur Aufnahme oder zum Wiedereintritt in die Kirche.*

*Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn wegen Krankheit oder in  
Notfällen seelsorgerlicher Beistand vonnöten ist.*